

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welches geflissentliche und zweckmäßig angestellte Suchen diejenige Betrachtungsart ist, welche man Beobachtung nennt; 2. müssen die subjectiven Vernunftzwecke, die noch keine Realität haben, in der objectiven Welt zur Geltung gelangen, was Hegel „die Verwirklichung des vernünftigen Selbstbewußtseins durch sich selbst“ genannt hat; endlich ist 3. zu zeigen, worin die vernunftgemäße Wirklichkeit im subjectiven wie objectiven Sinne besteht.

II. Die beobachtende Vernunft.

1. Der Standpunkt des Idealismus.

„Die Vernunft“, sagt Hegel, „ist die Gewißheit des Bewußtseins, alle Realität zu sein; so spricht der Idealismus ihren Begriff aus.“¹ Der Standpunkt des Idealismus ist nicht, um einen früheren hegelischen Ausdruck zu brauchen, „wie aus der Pistole zu schießen“, sondern ein langer Entwicklungsgang des Bewußtseins ist nöthig, um ihn zu begründen, ein zweiter, um ihn auszuführen. Der erste Weg ist durchlaufen, der zweite liegt vor uns. Die Phänomenologie scheidet sich hier in diese beiden ungleichen Hälften.

Im geflissentlichen Gegensatz zu allen, welche den Idealismus versichern, statt ihn zu begründen, weist Hegel auf den Weg der Begründung und dessen Stationen zurück. „Das Selbstbewußtsein ist aber nicht nur für sich, sondern auch an sich alle Realität erst dadurch, daß es diese Realität wird, oder vielmehr sich als solche erweist. Es erweist sich so in dem Wege, worin zuerst in der dialektischen Bewegung des Meinens, Wahrnehmens und des Verstandes das Anderssein als an sich und dann in der Bewegung durch die Selbstständigkeit des Bewußtseins in Herrschaft und Knechtschaft, durch den Gedanken der Freiheit, die skeptische Befreiung und den Kampf der absoluten Befreiung des in sich entzweiten Bewußtseins das Anderssein, insofern es nur für es ist, für es selbst verschwindet. Es traten zwei Seiten nach einander auf, die eine, worin das Wesen oder das Wahre für das Bewußtsein die Bestimmtheit des Seins, die andere, worin es die hatte, nur für es zu sein. Aber beide reducirten sich in Eine Wahrheit, daß was ist, oder das Ansich nur ist, insofern es für das Bewußtsein, und was für es ist, auch an sich ist. Das Bewußtsein, welches diese Wahrheit ist, hat diesen Weg im Rücken und

¹ A. Beobachtende Vernunft. S. 170, S. 176–254.